№ 77. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 81. Jahrgang.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt und Bezirksorte; außer Bezirk 15 Pfg.

Donnerstag den 17. Mai 1906.

Abonnementspr. in d. Stadt pr. Viertelj. Mk. 1.10 incl. Trägerl. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Bestellg. f. d. Orts- u. Nachbarortsverkehr 1 Mk., f. d. sonst. Verkehr Mk. 1.10, Bestellgeld 20 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 15. Mai. Die Wanderungen in den Schwarzwald nehmen in diesem Jahr einen guten Anfang. Sonntags bringen die Eisenbahnzüge von Stuttgart und namentlich der Eilzug Scharen von Ausflüglern, welche die Naturschönheiten unserer Gegend genießen wollen. An den Werktagen sehen wir viele auswärtige Schüler hier, die im Mai ihren jährlichen Hauptausflug machen. Der Schwarzwald ist das Hauptziel der Schulklassen und der Abendzug um 7 Uhr bringt die Ausflügler noch zur angenehmen Tageszeit nach Stuttgart. Durch die nun günstigen Zugsverbindungen wird Calw und das Nagoldtal sicher in diesem Jahr eine erhebliche Steigerung des Fremdenverkehrs erfahren. Obgleich die Reize der Natur von selbst zu einem kürzeren oder längeren Aufenthalt in unserer Gegend einladen, und eine Vernachlässigung von seiten der Sommerfrischler nicht zu erwarten ist, so könnte aber von beteiligter Seite dem Fremdenverkehr noch leicht und sicher ein größerer Aufschwung verliehen werden. Während von allen bedeutenden und unbedeutenden Kurorten, vom württembergischen und badischen Schwarzwald, von der Alb, vom Bodensee und der Schweiz, vom Harz und dem Thüringer Wald, von der Ost- und Nordsee Aufrufe zum Kuraufenthalt vorliegen, ist von hiesigen Gasthöfen nirgends etwas zu lesen. Ohne häufiges Annoncieren aber kommt kein Luftkurort zur Geltung. Es ist ja gewiß, daß Empfehlungen von früheren Besuchern die beste Reklame bilden, aber trotzdem lassen sich wiederholte Hinweisungen auf die Vorzüge einer Gegend und auf besondere Annehmlichkeiten und Verpflegungsweise in den Gasthäusern nicht entbehren. Der Aufwand für diese Ausgaben macht sich bald bezahlt. Wenn unsere Stadt Luftkurort bleiben will, so muß sie auf der seit einigen Jahren betretenen Bahn weiter schreiten, ein Stillstand wäre Rückschritt, der sich auch bald in der baulichen Entwicklung der Stadt bemerkbar machen würde. An Luftkurgästen wird es nicht fehlen, trotz der Menge von Kurorten, da in den größeren Städten das Reisen in Luftkurorte geradezu zur Modesache geworden ist. Zur Versendung von Prospekten und zur Aufgabe von Anzeigen ist gegenwärtig die geeignetste Zeit, die herrliche Witterung lockt die Großstadtbewohner hinaus und auch für die spätere Reisezeit treffen manche Leute jetzt schon ihre Vorbereitungen und Bestimmungen. Möge die heurige Sommersaison für unsern Luftkurort und für unsere Geschäftsleute eine vollbefriedigende werden.

S. V. Calw 15. Mai. Wegen des überaus prächtigen Wetters und des schönen Standes der blühenden Bäume veranstaltete der Schwarzwaldverein am letzten Sonntag schon wieder eine Wanderung und zwar ins sogenannte „Biet" mit dem Hauptziel Heimsheim. Dabei wurden außer dem bekannten Monbachtal manche interessante Punkte berührt, so die Wendelinskapelle bei Neuhausen, die wunderschöne, aber gut verschlossene Ruine Steinegg, die Tiefenbronner Kirche mit ihren prächtigen alten Hochaltären und ihrer kunstvollen Monstranz (für diese wurden schon von Baron Rothschild in Frankfurt 70 000 ℳ geboten) und das bekannte Schlegler-schloß in Heimsheim. Nach einem vorzüglichen Mittagessen im Heimsheimer Waldhorn gings über Münklingen und Möttlingen (Wohnplatz der berühmten Pfarrer Barth und Blumhardt) heimwärts. Nach 13stündiger Abwesenheit erreichten alle 25 Teilnehmer froh und munter wieder Calw, das scheints an diesem Sonntag auch sehr stark von Ausflüglern besucht war.

Calw. Nächsten Sonntag findet hier die 2. Hauptversammlung des Schwäbischen Stenographen-Verbands Gabelsberger in Verbindung mit der 6. Hauptversammlung des Schwäbischen Lehrerverbands für Gabelsberger'sche Stenographie statt. Neben anderen Veranstaltungen und Wett- und Korrektschreiben wird insbesonders um 11 Uhr vormittags im Georgenäum eine große öffentliche Versammlung abgehalten, zu welcher alle Freunde des Lehrerverbands und der Gabelsberger'schen Stenographie herzlich eingeladen sind. Diese Versammlung eröffnet der Verbandsvorsitzende Prof. Dr. Voretzsch in Tübingen, hierauf erfolgt die Begrüßung durch Hrn. Stadtschultheiß Conz. Der Schriftführer des Verbands Hr. Mittelschullehrer Bubek in Stuttgart erstattet Bericht über die Tätigkeit des Verbands im abgelaufenen Jahr und den Festvortrag hält der Vorstand des Calwer Stenographenvereins J. Heindl. Das Thema dieses Vortrags lautet: „Die wichtigsten Momente aus der Geschichte der Kurzschrift."

Nagold 11. Mai. Die Hebmaschinen, die bei der unglücklichen Hebung des Gasthauses zum „Hirsch" zur Verwendung kamen und die seit dem Einsturz hier lagerten, wurden heute von dem Bauführer des Werkmeisters Rückgauer abgeholt und am hiesigen Bahnhof verladen. Rückgauer benötigt die Maschinen, da er für die nächste Zeit trotz des Nagolder Unglücks eine Reihe von

Das Wrack des Grosvenor.

Roman aus dem Engl schen von Clark Russel.

(Fortsetzung.)

„Der Hochbootsmann meint, das würde nicht viel nützen."

„Was der meint, geht mich nichts an; wollt ihr meinem Rat nicht folgen, dann ist Euch eben nicht zu helfen." Mit diesen Worten trat ich vom Geländer zurück und ließ den Mann stehen. Die Unterhaltung war im höchsten Grade peinlich, denn betraf mich der Kapitän dabei, dann konnte ich die ganze Geschichte wieder ausbaden. Noch hatte ich diesen Gedanken kaum zu Ende gedacht, als der Teufel den Kapitän auch schon zur Stelle hatte. Es war mir, als ob ich eine Ohrfeige bekäme. Der verdammte Kerl mit seinem Fleisch hatte sich nicht vom Feck gerührt, der Kapitän sah ihn natürlich sofort und fragte mich mit finsterem Blick:

„Was will der Mann?"

„Er beschwert sich über das Fleisch, Sir; ich habe ihn an Sie verwiesen."

Die Augen Coxons sprühten bei dieser Antwort Zornesflammen auf mich, indes, vor dem Manne mochte er es wohl für klug halten, sich zu beherrschen. Er trat an das Geländer und sagte mit ruhiger sanfter Stimme:

„Was gibt es, mein Sohn?"

„Na, Sir, ich bin von meinen Maats aufgefordert, hierher zu gehen und anzuzeigen, daß das Fleisch, welches wir bekommen haben in sehr schlechtem Zustand ist, es ist faules Aas in stinkender Salzlacke."

„Ei, das tut mir ja leid zu hören," entgegnete der Kapitän in sehr gütigem Tone, und sich zu mir umwendend, sagte er: „Ich will den Steward sprechen."

Der Mann, von mir herbeigerufen, kam eilfertig das Quarterdeck entlang, blieb dann unter dem Hüttendeck stehen und sah in einer Weise zu seinem Herrn auf, daß mir der Gedanke kam, er spiele eine ihm eingelernte Rolle.

„Was ist das mit dem Schweinefleisch, Steward?"

„Was soll damit sein, Sir?"

„Die Leute klagen, es röche stark; so sagtest du doch, nicht wahr mein Sohn?'

„Das stimmt, ja man könnte es dreist verwest nennen."

„Na, das begreife ich nicht, wie sollte das möglich sein," erwiderte der Steward mit einem ganz verblüfften Gesicht. „Im Faß ist es doch ganz frisch: vielleicht liegt der Fehler am Kochen."

„Mit dem Kochen hat das nichts zu tun, Maat," sagte der Mann entrüstet, „das müßtest du doch wissen."

„Solltest du doch am Ende ein Faß geöffnet haben, welches nicht mehr gut ist," wandte sich der Kapitän wieder an den Steward; „überzeuge dich genau davon und ist es so, wirfst du es sofort über Bord, denn ich will nicht, daß die Leute vergiftet werden. Der Koch soll mir von dem nächsten Faß eine Probe schicken, und du setzest sie mir auf den Tisch, hörst du?

„Werde es besorgen, Sir."

„Gut, und du," fuhr der Kapitän zu dem Manne gewandt fort, „gehe nur zu deinen Maats zurück und erzähle ihnen, was ich gesagt habe."

Der Mann ging und offenbar ganz befriedigt. Ohne Zweifel teilte er dem Schiffsvolk mit, was für ein biederer, freundlicher Herr der Kapitän und was für ein Schuft der Steward sei.

Am nächsten Morgen um 7 Uhr waren wir der Insel Wight gegenüber.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Aufträgen auszuführen hat (z. B. in Sonthofen). — Es ist aber wohl ausgeschlossen, daß künftig in die zu hebenden Gebäude Personen zugelassen werden. — Die Gesamtsumme der Spenden für die Opfer der „Hirsch"-Katastrophe beträgt bis jetzt nach einer neuerlichen Veröffentlichung des Hilfkomitees 60 063 ℳ 72 ₰. Weitere Gaben werden dringend erbeten.

Stuttgart 15. Mai. (Strafkammer.) Unter der Anklage der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode wurde gestern der 17 Jahre alte Fabrikarbeiter Otto Häußermann von Münchingen aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Am 1. April abends zwischen 9 und 10 Uhr geriet der Angeklagte in Münchingen mit dem 18jährigen Maurer Mann in Streit, wobei Mann den Häußermann im Genik packte. Der Angeklagte drehte sich um und stieß dem Mann ein dolchartiges Messer bis an das Heft in die linke Brustseite. Der Stich durchschnitt die linke Lunge, drang in das Herz ein, und hatte den Tod des Verletzten nach einigen Stunden an Verblutung zur Folge. Die Strafkammer schloß mildernde Umstände aus und verurteilte den Angeklagten zu 2 Jahren und 3 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Stuttgart 15. Mai. Gestern nachm. versuchte ein verheirateter Maurer in seiner Wohnung in Heslach sich und seinen 3½ Jahre alten Knaben durch ausströmendes Leuchtgas zu vergiften; er hatte sich mit dem Knaben in die Küche eingeschlossen und den Hahnen des Gasherds geöffnet. Der Hausbesitzer, auf den Gasgeruch aufmerksam geworden, drang mit 2 Arbeitern in die Küche ein, wo sie Vater und Sohn am Boden liegend und bewußtlos auffanden. Der Vater wurde ins Katharinenhospital, der Sohn in die Olgaheilanstalt übergeführt.

Bietigheim 14. Mai. Gestern Mittag ertrank in der Enz ein 18 Jahre alter Maurer aus Norddeutschland beim Baden; er bekam anscheinend einen Schlaganfall in dem zur Zeit noch sehr kalten Wasser; seine beiden des Schwimmens unkundige Begleiter konnten ihm keine Hilfe leisten.

Heilbronn 15. Ma. (Ueberfahren.) In der Wilhelmsstraße wollte der etwa 10jährige Sohn des Malers Blind sich hinten auf das Kiesfuhrwerk eines Fleiner Fuhrmanns setzen. Er geriet in die Speichen des Rades und kam so unglücklich zwischen Rad und Wagen, daß ihm der Kopf zerquescht wurde. Es bedurfte der Aufbietung der Kraft einiger Männer bis der Unglückliche aus seiner entsetzlichen Lage befreit werden konnte. Den Fuhrmann trifft wohl keine Schuld, weil er den Knaben vorher einigemal gewarnt hatte.

Tübingen 15. Mai. Der wegen Bankrott und Betrügereien mit erheblichen Beträgen entwichene Bauunternehmer Böckle soll bereits auf dem Ozean schwimmen. Bei seiner Ankunft in New-York dürfte ihn keine angenehme Drahtnachricht erwarten.

Tübingen. 18. Bundestag des Württ. Kriegerbundes vom 9. bis 11. Juni 1906. Die Vorbereitungen zum Fest sind in vollem Gang. Die einzelnen Kommissionen des großen Festausschusses haben sich planmäßig in die Hände gearbeitet, so daß das endgültige Programm nunmehr festgelegt und die endgültigen Fragebogen verschickt werden konnten. Die Anwesenheit des Königs am Hauptfest, und der Vorbeimarsch des Festzuges vor dem Königszelt auf dem Markt werden nicht wenig zur Erhöhung des Festes beitragen. Nach dem Festzug wird die schattige Kastanienallee, ein staubfreier Festplatz von unbestrittener Schönheit, die Scharen der Festgäste zu ungezwungenem, kameradschaftlichem Beisammensein aufnehmen. Da der Bahnhof in allernächster Nähe des Festplatzes gelegen ist, so braucht sich niemand vom Eisenbahnfieber in seiner Festfreude stören zu lassen. Aber auch für geistige Genüsse ist gesorgt. So wird u. a. der Historiker Professor Dr. Busch beim Bankett die Festrede halten. Die Forschungen dieses Gelehrten und Redners gelten namentlich auch dem großen Krieg vom Jahr 1870/71. Die Festzeitung aber wird Professor Nägele redigieren, der beliebte Schriftleiter der Blätter des Schwäbischen Albvereins, einer der besten Kenner unseres Heimatlandes. So ist alles dazu angetan, den 18. Bundestag seinen Vorgängern würdig anzureihen, und wer es irgendwie möglich machen kann, wird ihn besuchen. — Bezüglich der Festschrift sei noch bemerkt, daß dieselbe durch die Expedition der „Tübinger Chronik" an die Vereine oder an einzelne Mitglieder im Voraus franko zu 20 ₰ verschickt wird, und daß von der genannten Zeitungsexpedition Bestellungen auf die Festzeitung jetzt schon entgegengenommen werden können.

Ulm 14. Mai. General v. Lindequist traf mit dem komm. General von Hugo hier ein, um bis zum Donnerstag den Besichtigungen der hiesigen Truppenteile anzuwohnen. Am Mittwoch ist zu Ehren des Inspekteurs großer Zapfenstreich.

Brüssel 15. Mai. In Lüttich wütete ein heftiges Gewitter, das unberechenbaren Schaden anrichtete. Die untere Stadt ist überschwemmt. In den Straßen steht das Wasser 1½ m hoch. Eine 80 m lange Mauer ist eingestürzt. Die Tivolibrücke ist ebenfalls eingestürzt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Etwa 3000 Pilger, die gegenwärtig in Lüttich weilen, können nicht nach der Heimat zurückkehren.

Brüssel 15. Mai. Die hier einlaufenden Einzelheiten über das gestrige Unwetter in Löwen lassen die Katastrophe noch größer erscheinen, als zuerst angenommen wurde. Verschiedene Eisenbahnzüge wurden vom Wasser überrascht und konnten weder vor- noch rückwärts fahren. Die Passagiere mußten von gestern Nachmittag 5 Uhr bis heute Morgen 6 Uhr im Zuge ohne Lebensmittel verbleiben und konnten erst teilweise mittelst Booten in Sicherheit gebracht werden. In Löwen selbst stand in vielen Häusern das Wasser 2 Meter hoch. Es werden noch weitere Personenunfälle gemeldet. Ein Landwirt ertrank mit seinen beiden Kindern, als er letztere retten wollte. In Bierbeck wurden zwei Einwohner vom Wasser überrascht und weggeschwemmt. Eine der Leichen ist bereits geborgen. Ein anderer unbekannter Mann ist ebenfalls ertrunken. Der Schaden auf den Fluren beläuft sich auf Millionen Francs. Außer der Gegend von Löwen wurde die Umgegend von Namur und Antwerpen vom Unwetter stark heimgesucht. In Aspelaere sind zwei Personen vom Blitz erschlagen worden. In Zandberg schlug der Blitz in ein Haus, in welchem vier Frauen anwesend waren. Eine der Frauen wurde sofort getötet, die übrigen schwer verletzt.

Warschau 15. Mai. Gestern Abend 7¼ Uhr wurde an der Ecke Marschalkowstraße gegen den wegen seiner Verfolgungen verhaßten Gehilfen des Polizeikommissars, Hauptmann Konstantinow, eine Bombe geschleudert, die mit furchtbarem Knall explodirte. Konstantinow wurde in Stücke gerissen. Der Attentäter, obwohl verletzt, bemühte sich zu entkommen. Er gab auf die ihn verfolgenden Soldaten Revolverschüsse ab und verletzte einen seiner Verfolger. Von den Mannschaften einer herbeieilenden Patrouille wurde darauf eine Salve auf das Publikum abgegeben, durch die 3 Männer getötet und 19 schwer verletzt wurden.

Neapel 15. Mai. Der Vesuv setzt seine Tätigkeit neuerdings fort. Er wirft glühende Asche und Sand aus. Gefahr ist nicht vorhanden.

Reklameteil.

Hohenlohesches **Hafermehl**

verhütet Erbrechen und Durchfall Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohe'sches Hafermehl zugesetzt wird.

Seidenstoffe von Mark **1.10** an

— fertige Blusen! — Muster und Auswahlen an jedermann!

Seidenhaus Weinbrenner, Stuttgart, Marienstrasse 19.

Ein mäßiger Südostwind führte uns bis Eastbourne, von da ab ließ er nach und blieb die ganze Mittelwache hindurch schwach; um 4 Uhr ging er wieder auf und wurde sogar recht kräftig, trotzdem behielten wir aber alle unsere Segel bei und braßten nur in der Nähe von Ventnor in den Wind, um den Lotsen an Land zu setzen.

Der „Grosvenor" lief infolge seiner Schwere ziemlich ruhig, ein bischen zu ruhig vielleicht, denn er schöpfte das Wasser über seinen Steuerbord-Bug, ohne sich zu heben; er erinnerte an ein schwerbeladenes Lastschiff, welches durch die entgegenstürzenden Wogen hindurchpanscht, ohne besonders zu stampfen.

Auf ein von uns gegebenes Signal kam ein zierlich getakelter Kutter vom Lande herbeigeschossen. Er bot ein hübsches Bild; manchmal war er im Gischt ganz begraben, dann aber hüpfte er wieder so flink von einem Wellental ins andere, daß man seinen Vordersteven ganz außerhalb des Wassers sah.

Ich war froh, daß der Lotse nun endlich das Schiff verließ; er war ein gemeiner Speichellecker und mir bei dem Kapitän durchaus nicht von Vorteil gewesen. Die Fallreeps-Treppe war für ihn klar gemacht worden. Der Kutter, welcher sich längsseit gelegt hatte, tanzte wie ein Pfropfen auf den Wogen, bald war er in gleicher Höhe mit dem Deck, bald zwölf bis vierzehn Fuß unter diesem. Der Lotse stand auf der Treppe, bereit, in das Boot zu springen, sowie es sich zu ihm heben würde. Da rief ich boshafter Weise auf einmal: „Jetzt!" — er sprang, fiel aber, da das Boot gerade im Niedergehen war, tief herunter, und wälzte sich alsbald unter einem Haufen Netzwerk und anderen Geräten. Zwei Bootsleute mußten ihm zu Hilfe springen, um ihm wieder auf die Beine zu helfen. Sowie er stand, schwenkte er im schnellen Davonsegeln seinen Hut gegen den Kapitän, der den Gruß erwidernd, gleichzeitig das Umbrassen befahl.

Als der Wind die Segel wieder gefüllt hatte, donnerten die Wogen gegen das Schiff, und es holte stark über. Einige Schiffe auf unserer Luvseite zogen verschiedene Segel ganz ein und kürzten andere, denn es wehte scharf von der Seite und jedes Segel war geschwellt.

Duckling war ganz selig, zu sehen, wie viel Leinwand mehr wir bei dem Winde trugen als andere Schiffe. Er hatte fortwährend seine Augen nach oben und drehte seinen Kopf wie ein Wendehals.

„So ist's recht!" rief er mit seiner rauhen Stimme einigen Leuten zu, die er noch eine Verbesserung in der Stellung der Segel hatte vornehmen lassen. „Wir wollen zeigen, wie man den Kanal hinuntersaust. Mir scheint, wir haben nun genug Windstille gehabt, und wenn die Scilly-Inseln morgen um die zweite Hundewache nicht ein paar Meilen hinter uns liegen, so will ich Mönch werden. Habt Ihr's gehört, Mönch will ich werden," schrie er voller Vergnügen, lachte aus vollem Halse und die Leute lachten auch.

Wir steuerten West-Süd-West und der Gischt spritzte uns nur so um die Ohren. Es war jetzt dunkel und am Himmel jagten sich die Windwolken. Die Sterne schimmerten trübe hindurch, nur mit angestrengtem Auge vermochte man das Groß-Oberbramsegel zu unterscheiden.

Ich fühlte mich wie neu geboren bei der raschen Fahrt. Bald hatten wir die breitere See erreicht, und die Wogen wurden schwerer. Das Wasser phosphoreszierte. Bei dem Aufspritzen des Schaumes war es, als wenn zahllose Lichter uns umtanzten; unser breites Kielwasser funkelte bis auf zwanzig Faden hinter uns, wie die Milchstraße. Der Kapitän war nah auf Deck; er wollte durch die forcierte Fahrt offenbar die verlorene Zeit wieder einbringen. Auch als ich um 10 Uhr nach unten ging, um noch etwas zu ruhen, ehe ich Duckling ablösen mußte, blieb er noch oben. Zu der Zeit befanden sich zwei Mann am Rade und zwei auf dem Auslug. Unsere Lampen brannten hell; die Lichter am Ufer und dieses selbst hatten wir schon längst weit hinter uns gelassen.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtliche und Privatanzeigen.

Bekanntmachung

betr. die Errichtung einer Schlächtereianlage in Möttlingen.

Der Metzger **Christoph Graze** in Möttlingen beabsichtigt an sein Wohnhaus Nr. 45 in Möttlingen **eine Schlächtereianlage** anzubauen.

Dies wird mit der Aufforderung bekannt gegeben etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen **binnen 14 Tagen** beim K. Oberamt Calw anzubringen.

Nach Ablauf der Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Beschreibung und Pläne der Anlage liegen zur Einsicht in der Oberamtskanzlei auf.

Calw den 15. Mai 1906.

K. Oberamt.
Amtm. Rippmann.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Hirsau belegenen, im Grundbuch von Hirsau Heft 9, Abteilung I, Nro. 1—29 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Wilhelmine Karoline Busch, geb. Schulz, Ehefrau des Karl Busch, Restaurateurs in Waldlust, Gemeinde Hirsau, eingetragenen Grundstücke:

					Gemeinderätl. Schätzungswert
Parz. Nro.	668	2 a	39 qm	Gemüsegarten bei der Altburger Sägmühle	40 ℳ
„ „	78	1 „	79 „	Wohnhaus, Abtritt und Hofraum allda	5 000 „
„ „	79 } 79a }	5 „	30 „	Wohn- und Wirtschaftsgebäude, mit Treppenhaus, Abtritt, Potaschenhütte, Hofraum, Bienenstand, Backofen, Wirtschaftsgartenhaus allda	18 000 „
„ „	667	13 „	3 „	Gras- und Baumgarten allda	290 „
„ „	666 2	5 „	47 „	Gras- und Baumgarten allda	120 „
„ „	672	5 „	6 „	Baumwiese allda	100 „
„ „	673	4 „	6 „	Baumwiese allda	100 „
„ „	675	— „	74 „	Wirtschaftsgarten allda	100 „
„ „	676	15 „	89 „	Baumgut allda	340 „
„ „	677	33 „	36 „	Wässerungswiese allda	750 „
„ „	669	27 „	54 „	Gras- und Baumgarten allda	600 „
„ „	671	13 „	31 „	Baumgut allda	280 „
„ „	674	4 „	44 „	Baumgut allda	100 „
„ „	670	6 „	61 „	Gras- und Baumgarten allda	130 „
„ „	683	2 „	— „	Wässerungswiese und Oede allda	50 „
„ „	679	15 „	65 „	Wässerungswiese am Altburgerberg	320 „
„ „	682	10 „	31 „	Wässerungswiese bei der Altburger Sägmühle	220 „
„ „	684	14 „	63 „	Wässerungswiese und Oede daselbst	250 „
„ „	678	7 „	45 „	Wässerungswiese und Wasserdamm daselbst	180 „
„ „	686	23 „	29 „	Wässerungswiese und Oede am Altburgerberg	500 „
„ „	681	10 „	93 „	Wässerungswiese bei der Altburger Sägmühle	220 „
„ „	687	21 „	84 „	Wässerungswiese und Oede am Altburgerberg	400 „
„ „	666/1	43 „	63 „	Gras- und Baumgarten allda	1000 „
„ „	685	13 „	35 „	Wässerungswiese allda	300 „
„ „	680	5 „	90 „	Wässerungswiese bei der Altburger Sägmühle	110 „
„ „	78a	1 „	16 „	Scheuer und Hofraum allda	1600 „
„ „	78b	— „	12 „	Hofraum früher Backhütte allda	— „
„ „	78d	— „	47 „	Nebengebäude früher Waschhütte allda	100 „
„ „	78e	— „	40 „	Nebengebäude früher Waschhütte allda	100 „
				zus.	31 300 ℳ

am **Montag den 2. Juli 1906, nachmittags 2 Uhr,**
auf dem Rathause in Hirsau versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. März 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw den 12. Mai 1906.

Kommissär.
Bezirksnotar Krayl.

Ein jüngeres
Mädchen
wird sofort oder später nach Pforzheim gesucht. Näheres Kaiserfriedrichstr. 16.

Ebendaselbst wird ein
Bäckerlehrling
unter günstigen Bedingungen angenommen.

Mitteilung
an das tit. Publikum in Stadt und Land vom ärztlichen Verein.

Die Sprechstunden fallen, wie in anderen Städten, Sonntag Nachmittags aus.

Besuche nach auswärts werden Sonntags nur in dringenden Fällen gemacht.

Calw, Mai 1906.

Dr. Autenrieth. Dr. Mezger. Dr. Müller.
Dr. Reichel. Dr. Zahn.

Tennisklub Calw.

Zu der heute **Mittwoch abends 8 Uhr** im Waldhorn stattfindenden

Generalversammlung

sind die Mitglieder freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Freie Bäckerinnung Calw.

Am **Donnerstag den 17. Mai, mittags 2 Uhr,** findet in der Brauerei Dreiß eine

Innungsversammlung

statt, zu der die Mitglieder von Stadt und Land höflich eingeladen sind.

Der Obermeister:
Buck.

Concordia Calw.

Nächsten **Samstag den 19. ds. Mts.** findet von abends 8 Uhr an im J. Dreiß'schen Saale ein

Familienabend

mit darauffolgendem **Tanzkränzchen** statt.

Die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen werden freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

NB. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde.

10jähriges Stiftungsfest

nächsten **Sonntag den 20. Mai von nachmittags 4 Uhr** an, im Lokal (Gasthaus zum Löwen) mit **musikalischer Unterhaltung und komischen Vorträgen,** wozu die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen, sowie Freunde der Sache freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuß.

Kinderwagen, Sports- und Leiterwagen

liefert franko jeder Bahnstation

Wilhelm Bross, Pforzheim

Bahnhofstr. 5.

Verlangen Sie Musterbuch.

Reparaturen prompt und billig.

C. F. Grünenmai jr.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calw 16. Mai 1906.

Trauer=Anzeige.

Heute vormittag 8 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unser treubesorgter, innigstgeliebter Gatte und Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Großvater

Karl Waidelich, Rößleswirt,

im Alter von 57 Jahren. Um stille Teilnahme bitten

im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

die Gattin: **Babette Waidelich,** geb. Wiedenmann,
die Kinder: **Karl Waidelich,**
Adolf Kurz mit Gattin **Luise,** geb. Waidelich,
Gerichtsassessor **Bühler** mit Gattin **Julie,** geb. Waidelich,
Marie Waidelich.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittags 3 Uhr statt.

Einige tüchtige, ordentliche

Weber

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.

Mech. Gurten- u Bandweberei Cannstatt.

Eine guterhaltene, leichtgehende

Drehbank

mit eiserner Spindel und Reitstock,
Band- und Zirkelsäge,
eine Hobelbank mit Rücklehne
zu der Drehbank mit vollständigem
Dreherhandwerkszeug
und verschiedenen Hobeln
1 Schleifstein mit Schwungrad
und eisernem Kasten
ist billig abzugeben. Nähere Auskunft erteilt

W. Entenmann,
obere Lederstraße.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Marie Funk geb. Rentschler

erfahren durften, für die Blumenspenden, den Herren Ehrenträgern, sowie dem Herrn Stadtpfarrer für seine trostreichen Worte und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte spricht den herzlichsten Dank aus

im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der trauernde Gatte:
Gottlieb Funk.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir beim Hinscheiden der

Frau **Wurster**

erfahren durften, für die zahlreiche Beteiligung beim Leichenbegängnis, für die Blumenspenden sowie die trostreichen Worte des Hrn. Geistlichen sagen innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Westdeutsche Versicherungs=Aktien=Bank in Essen.

(Feuerversicherung.)

Der Geschäftsstand der Bank ergiebt sich aus den nachstehenden Ergebnissen des Rechnungsabschlusses für das Jahr 1905:

Begebenes Grundkapital	ℳ	6 000 000. —
Prämien, Gebühren und Zinsen in 1905	„	5 378 119. 30
Kapital- und Dispositionsreserve	„	1 344 009. 02
Brandschaden-Reserve für eigene Rechnung	„	399 612. —
Prämien-Reserve für eigene Rechnung	„	1 627 750. 14
Versicherungen in Kraft Ende 1905		2 536 725 562 ℳ

Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waren, Maschinen und Vorräte, sowie Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brand-, Blitz- und Explosionsschäden.

Zur Vermittlung von Versicherungen sind stets gern bereit:
Thomas Bastian, Schuhmachermeister in **Calw,** Schießberg 311,
Joh. Chr. Weiß, Glaser in **Althengstett,**
Jakob Höpfer, Zimmermann in **Deckenpfronn,**
Hrch. Köber, Schreinermeister in **Gechingen,**
Ph. Fiesel, Glaser in **Liebenzell,**
Hrch. Blaich, Steinplattenbrecher in **Oberhaugstett,**
Mich. Hackius, Acciser und Gemeindepfleger in **Oberkollbach,**
Johs. Ganser, Glaser in **Simmozheim,**
Jakob Seeger, Küfermeister in **Stammheim,**
Georg Schechinger, Zimmermeister in **Teinach,**
Chr. Moser, z. grünen Baum in **Nagold,**
Fritz Weber, Gerichtsvollzieher in **Nagold,**
sowie die General-Agentur: **Ad. Reclam,** in **Stuttgart,** Schillerstr 25.

Thalmühle.

Teile einer titl. Einwohnerschaft von Nagold, Wildberg und Umgebung erg. mit, daß ich den Betrieb in den neu hergerichteten Räumen meiner

„Wirtschaft zur Thalmühle"

am Donnerstag den 17. Mai wieder eröffnen werde.

Gleichzeitig bringe ich meinen großen, schattigen **Wirtschaftsgarten** in empfehlende Erinnerung. Als Ausflugsort sehr zu empfehlen.

Um geneigten Zuspruch bittet

E. Philipp.

Sägmehl

von nur altem Holze wird wieder abgegeben im

Sägewerk Wildberg.

Ein jüngerer fleißiger

Arbeiter

kann sofort eintreten bei

Fr. Steck,
Handelsgärtner.

Tüchtiges Mädchen,

nicht unter 17 Jahren, gesucht bis 1. Juli.

Frau **Emma Seeger,**
Bahnhofstraße.

Ein junger

Bursche,

15—16 Jahre alt, findet sofort Stelle. Derselbe hat einige Stück Vieh zu besorgen.

L. Hiller z. Schiff.

Taglöhner=Gesuch.

3—4 Mann finden sofort Beschäftigung am Dienstgebäude beim Krappen, Teinacherstraße.

Herterich.

Jetzt geht das **Hundescheeren** an,
Laßt scheeren den, der scheeren kann.
Ich scheere alle, klein und groß,
Der alte Dingler der hat's los.

Dingler beim Rathaus.

Sägmehl kann abgeholt werden. **Sägewerk Dill-Weißenstein** bei Pforzheim, Telefon 372.

Gechingen.

Schwemmsteine, Zement, Rheinsand, Falzziegel, Metersteine, Klucker und Anthrazitkohlen

treffen nächster Tage ein auf dem Bahnhof Althengstett und empfiehlt

S. Vetter,
Ziegler.

Suche zu sofortigem Eintritt einen

Jungen

von 14—15 Jahren zum auslaufen

Gottlieb Schmid,
Hochwiese (Wildbad).

Eine neue

Rundstrickmaschine

zum stricken von Socken und Strümpfen ohne Naht, Umstände halber zu verkaufen oder umzutauschen.

Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Suche per 1. Juni ein tüchtiges, fleißiges

Mädchen,

welches die gute bürgerliche Küche versteht und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist.

Mädchen, welche in besseren Häusern gedient und gute Zeugnisse haben, werden gebeten, Offerte mit Gehaltsansprüchen an Frau **Eugen Speidel, Pforzheim,** einzusenden. (Zimmermädchen vorhanden.)

Weltenschwann.

Farrenverkauf.

Am **Freitag den 18. Mai. nachmittags 1 Uhr,** verkaufe ich einen zum schlachten tauglichen Farren.

Nonnenmann, Farrenhalter.

Altburg.

Nächsten **Freitag den 18. ds., abends 6 Uhr,** verkauft **reine**

Milchschweine

Gottlieb Rentschler.

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw